

Liebe Eltern von \_\_\_\_\_ ,

zum Betreuungsbeginn Ihres Kindes in unserem Kindergarten ist es uns in der ersten Zeit ein gemeinsames Ziel, Ihr Kind so sanft wie möglich an seine neue Umgebung, seine neuen Spielkameraden und an seine neuen Bezugspersonen zu gewöhnen. Der erste Tag/ die ersten Wochen (je nach Absprache) findet IMMER zusammen mit Mutter/ Vater statt. Die bloße Anwesenheit einer dem Kind bekannten Bezugsperson genügt, um ihm in der neuen Umgebung Sicherheit zu geben. Sie sollten es dem Kind während der Eingewöhnungsphase ermöglichen, die Einrichtung selbstständig zu erkunden und zu untersuchen, d.h. Sie ziehen sich etwas zurück und nehmen eher die beobachtende Rolle ein. Wenn Ihr Kind unsicher in seinem Tun ist wird es sich an Sie wenden und Rückhalt suchen. Sollte Ihr Kind "nur" beobachten und sich bei Ihnen aufhalten wollen, so ist auch dies völlig normal. In diesem Fall können Sie das Kind dabei unterstützen, mit bereits spielenden Kindern Kontakt aufzunehmen oder sich etwas zum Spielen zu suchen. Unsere Aufgabe ist es nun, Ihr Kind zu beobachten, vorsichtig auf es zuzugehen und erste Kontakte aufzubauen, um langsam das Vertrauen des Kindes zu gewinnen. Nach und nach werden auch wir Bezugspersonen für Ihr Kind werden, an die es sich wendet und sich trösten lässt. Nun ist es Zeit, dass Ihr Kind die Möglichkeit hat ohne Mama oder Papa bei uns zu spielen. Zunächst empfiehlt es sich, das Kind einen kurzen Zeitraum ohne Sie bei uns zu lassen und ggf. auch nach Absprache oder telefonischer Rücksprache einen Zeitpunkt des Abholens zu wählen. Ihr Kind lernt nun, dass es sicher sein kann, wieder von Ihnen abgeholt zu werden. Die Dauer der Trennung wird nun immer länger, bis hin zu einem ganzen Vormittag.

Die Eingewöhnung gestaltet sich bei jedem Kind anders. Es kann auch durchaus sein, dass Ihr Kind fröhlich in den Raum kommt und Sie sich gleich verabschieden können. Dies ist keinesfalls ein Grund für Sie als Eltern traurig zu sein. Es ist eher ein Grund stolz auf Ihr Kind zu sein...

Die Dauer der Eingewöhnungsphase orientiert sich an Ihrem Kind. Je nachdem, wie viel Zeit es braucht, um Vertrauen zu uns zu fassen und sich sicher in der neuen Umgebung bewegen kann.

Der Abschied von Ihrem Kind sollte keinesfalls ein Wegschleichen sein. Sie sollten sich stets bewusst verabschieden. In einigen Fällen ist es ratsam, ein spezielles Abschiedsritual einzuführen. Die Kinder können meist mit einem kurzen, nicht unnötig in die Länge gezogenen Abschied sehr gut umgehen. Für das Zusammensein mit den Kindern ist eine positive Einstellung und das Vertrauen der Eltern zu den Betreuern und ihrer Arbeit sehr wichtig! Das Verhalten der Kinder ist stark abhängig vom Verhalten der Eltern. Dies zeigt sich besonders in der Abschiedssituation. Wenn die Eltern unsicher beim Gehen sind und beispielsweise immer wieder zögern, den Raum zu verlassen, so wird das Kind mit großer Wahrscheinlichkeit auch Unsicherheit beim Bleiben verspüren.

Jedes Kind verhält sich bei der Trennung von seiner Bezugsperson anders. Manche Kinder weinen bitterlich, manche winken noch einmal kurz oder stürzen sich sofort in das Spiel mit den Anderen. Auch wenn das Weinen häufig als sehr herzerreißend empfunden wird ist es ein wichtiger Lernprozess für Ihr Kind. Nun hat eine Zeit begonnen in der das Kind lernen muss, sich auch allein an neuen Orten aufzuhalten. Da ist anfängliche Trauer oder auch mal Wut absolut in Ordnung und darf auch geäußert werden. Dies gilt natürlich für Ihr Kind genauso wie für Sie als Eltern. Trauen Sie Ihrem Kind zu, dass es das schaffen kann und Ihr Kind wird sich leichter auf die Situation einlassen.

Die Begrüßung sollte genauso bewusst verlaufen wie der vorherige Abschied. Dies ist für Ihr Kind ein wichtiger Zeitpunkt. Damit für Ihr Kind eine klare Abgrenzung zwischen Kita-Tag und "Elternzeit" möglich ist, ist es ratsam, sich wenn überhaupt, nur noch kurz in der Einrichtung aufzuhalten. Damit zeigen Sie dem Kind, wann welcher Bereich des Tages anfängt und aufhört.

Anfangs ist es oft hilfreich für Ihr Kind, wenn es ein "Übergangsobjekt" (Stofftier, etc.) mitbringt. Für Kinder sind solche Übergangsobjekte oft Stellvertreter für die Eltern und sorgen somit für das innere Gleichgewicht. Weiterhin empfehlen wir häufig ein Wohlfühlbuch anzulegen. Dies beinhaltet Fotos von Ihrem Kind, der Familie, den Freunden oder Lieblingsorte bzw. Lieblingsdinge. Hat das Kind einmal Sehnsucht oder ist traurig kann es jederzeit in sein Wohlfühlbuch schauen.

Bei Fragen dürfen Sie sich gern an uns wenden.

Ihr Villa-Sonnenstrahl-Team